



VIA e. V.
Verein für internationalen
und interkulturellen Austausch

Pilotprojekt FSJ - Incoming aus dem globalen Süden (INGLOS)

Transkulturelle Bildung durch internationale Begegnung

- (1) Hintergrund
- (2) Ziele
- (3) Dauer des Dienstes
- (4) Profil der Freiwilligen
- (5) Profil der Einsatzstellen
- (6) Fachlich-pädagogische Begleitung

1 Hintergrund

Jedes Jahr leisten über den Verein für internationalen und interkulturellen Austausch, VIA e. V., als Trägerorganisation ca. 500 Frauen und Männer aus ganz Deutschland einen Freiwilligendienst in anderen Ländern. Ebenso nehmen jährlich ca. 70 Menschen aus aller Welt an dem Incoming-Programm, einem internationalen Freiwilligendienst in Deutschland, teil. Die Freiwilligen unterschiedlichen Alters lernen, helfen und unterstützen das hauptamtliche Personal in sozialen Einrichtungen verschiedener Art: Einrichtungen für Menschen mit Behinderungen sowie Senior_innen, Kindergärten, Internate. Viele der Freiwilligen nehmen diese Zeit als Impuls, sich in verschiedenen Bereichen individuell für die Entwicklung einer Weltgesellschaft einzusetzen, wieder mit nach Hause. Die Freiwilligendienste sind so ein wichtiger Beitrag zu globalem Austausch und bieten einen Rahmen für transkulturelle Bildung, gelebt in der Begegnung zwischen einzelnen Menschen.

In besonderem Maße trifft dies auf junge Menschen aus sog. Entwicklungshilfe empfangenden Ländern zu, in deren Herkunftsländern eine demokratisch orientierte und wertebasierte öffentliche Struktur und die diese tragende Zivilgesellschaft oftmals noch nicht in wünschenswertem Maß etabliert ist. Gerade ihnen bietet ein internationaler Freiwilligendienst als Lern- und Austauschdienst die Möglichkeit einer Auseinandersetzung mit Gemeinsamkeiten und Unterschieden der jeweiligen sozialen, ökologischen, ökonomischen und politischen Gegebenheiten. Ebenso gibt der Dienst ihren Einsatzstellen eine Chance zu interkultureller Entwicklung und trägt somit zu einer diesbezüglichen Bewusstseinsbildung in Deutschland bei.

Der Aspekt einer transkulturellen Bildung durch internationale Begegnung in Freiwilligendiensten als Beitrag zu einem kosmopolitischen Bewusstsein ist Kern des folgend dargestellten Pilotprojekts.



VIA e. V.
Verein für internationalen
und interkulturellen Austausch

2 Ziele

Ziele des Freiwilligen Sozialen Jahres „INGLOS“ während der Pilotphase sind:

- ✓ Vermittlung und Betreuung von 5 Freiwilligen über VIA e.V.
- ✓ die Förderung des gleichberechtigten Austauschs zwischen Partnern des Globalen Südens und des Globalen Nordens und die Stärkung bestehender Partnerschaften
- ✓ Unterstützung der sozialen Strukturen in Deutschland durch junge Menschen aus der ganzen Welt
- ✓ die persönliche Weiterentwicklung der Freiwilligen in einem non-formalen Lernprozess durch zwischenmenschliche Begegnungen, interkulturellen Austausch sowie Wissens- und Erfahrungstransfer

3 Dauer des Dienstes

Im Rahmen dieses zunächst zweijährigen Pilotprojekts werden internationale Freiwillige mit einer Dienstzeit von 12 Monaten in gemeinwohlorientierten Einrichtungen eingesetzt und sind generell am üblichen Schuljahresrhythmus angepasst. Eine Verlängerung in diesem Programm ist grundsätzlich nicht möglich.

4 Profil der Freiwilligen

Bei den Freiwilligen handelt es sich ausnahmslos um junge Menschen aus Ländern, die in der Liste der Official Development Assistance / **ODA** geführt werden. Die Freiwilligen haben das Ziel, sowohl zivilgesellschaftliche als auch konkrete soziale und interkulturelle Erfahrungen zu sammeln, die sie nach Rückkehr in ihrem Heimatland nutzen können. Der Dienst fördert auf Ebene der Freiwilligen sowohl deren persönliche Berufsmöglichkeiten als auch die gesellschaftliche Entwicklung allgemein.

- ✓ Die Freiwilligen sind zum Zeitpunkt der Ausreise mindestens 18 Jahre alt und haben das 27. Lebensjahr noch nicht vollendet.
- ✓ Sie verfügen ggf. über einen Schul-/Bildungs- oder Berufsabschluss und weisen eine persönliche Eignung für den Freiwilligendienst auf
- ✓ Bereits vor der Ausreise sollen Grundkenntnisse der deutschen Sprache vorhanden sein sowie die Bereitschaft, nach der Ankunft in Deutschland die deutsche Sprache zu erlernen. Für die schnelle Integration in die Arbeit und die neue Umgebung und somit das Gelingen des Freiwilligendienstes ist der Spracherwerb unabdingbar. Sollte das Erlernen der Sprache im Herkunftsland eine zu große Hürde darstellen, ist die Teilnahme auch ohne Vorkenntnisse möglich. In diesem Fall sollten dann, je nach Profil der Einsatzstelle, jedoch mindestens englische Sprachkenntnisse vorhanden sein. Deutschkurse sind Bestandteil des Dienstes.
- ✓ Die Freiwilligen sind am non-formalen Lernen mit Fokus auf interkulturellen Austausch und sozialer Arbeit interessiert. Sie sind offen für einen Freiwilligendienst im Rahmen des non-formalen Lernens. Sie möchten eine soziale Einsatzstelle in ihrer Arbeit unterstützen und so Lernergebnisse erzielen, die sie später in ihr Herkunftsland mit zurücknehmen.
- ✓ Sie nehmen an den Pflichtseminaren teil und sind auch sonst der fachlich-pädagogischen Begleitung gegenüber offen und nehmen entsprechende Angebote an.



VIA e. V.
Verein für internationalen
und interkulturellen Austausch

- ✓ Sie sind bereit, ihre während des Freiwilligendienstes erlangten Erfahrungen und Fähigkeiten in ihrem Herkunftsland mit anderen Menschen zu teilen und sich so zivilgesellschaftlich zu engagieren.
- ✓ Es wäre schön, wenn sich die Freiwilligen bereits im Herkunftsland innerhalb der Partnerorganisation oder anderen zivilgesellschaftlichen Organisationen engagiert haben.

5 Profil der Einsatzstellen

Der Einsatz der Freiwilligen findet in gemeinwohlorientierten Einrichtungen statt. Die Freiwilligen sind ganztätig in ihrem Bereich eingesetzt und in ihrer jeweiligen Organisation komplett integriert.

Einarbeitungs- und Seminarzeiten, bzw. die Teilnahme an anderen Bildungsangeboten werden auf die Arbeitszeiten angerechnet. Der Spracherwerb ist in diesem Zusammenhang ein wichtiger integraler Teil des Freiwilligendienstes. Da der Einsatz als Lerndienst zu sehen ist, sollte die Einsatzstelle eine angemessene Einarbeitung, Beschäftigung und Begleitung der Freiwilligen gewährleisten und klar umrissene Ziele für diesen Lerndienst deutlich machen. Hier ist darauf zu achten, dass die Freiwilligen keine Erwerbsarbeitsplätze ersetzen dürfen.

Entscheidend für das Gelingen des Freiwilligendienstes ist die Bereitschaft der Einsatzstelle sich den besonderen Bedürfnissen der Freiwilligen anzunehmen. Alle Abteilungen sollten in diesem Zusammenhang darauf vorbereitet sein, dass eine entsprechende Offenheit zur Selbstreflexion sowie eine interkulturelle Lernbereitschaft vorhanden sein sollten. Um die Begleitung der Freiwilligen in angemessenem Maße gewährleisten zu können, findet eine enge Kooperation mit regelmäßigem Erfahrungsaustausch zwischen Einsatzstelle und Aufnahmeorganisation statt.

Im Rahmen des Pilotprojekts erklärt sich die Einsatzstelle bereit, ihre Arbeit und die der Freiwilligen auch außerhalb ihrer Einrichtung zu präsentieren. In diesem Zusammenhang sind sie mit Einsatzstellenbesuchen auch von offizieller Seite einverstanden.

6 Fachlich-pädagogische Begleitung

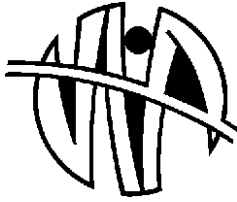
Aufgaben, die die Aufnahmeorganisation übernimmt:

Die Qualität der fachlich-pädagogischen Begleitung wird gemeinsam von den entsendenden Partnerorganisationen, so vorhanden, sowie der Aufnahmeorganisation sowohl im Herkunftsland als auch in Deutschland gewährleistet.

[vor Dienstbeginn]

Die Vorbereitung der Freiwilligen findet sowohl im Herkunftsland als auch zu Beginn des Freiwilligeneinsatzes in Deutschland statt. In dieser Phase werden die Freiwilligen auf die Einsatz- und Lebensbedingungen in Deutschland vorbereitet. Außerdem erhalten sie Unterstützung bei der Beantragung von Reise- und Aufenthaltsdokumenten sowie bei der vorbereitenden Gesundheitsvorsorge. Die Betreuung findet auf Deutsch oder in der jeweiligen Muttersprache statt.

[während des Dienstes]



VIA e. V.
Verein für internationalen
und interkulturellen Austausch

Die Freiwilligen nehmen während ihres Dienstes an 25 Seminartagen in Deutschland teil, die die Aufnahmeorganisation durchführt. Zeitnah an der Einreise erfolgt eine Begrüßung der Teilnehmenden durch ein intensives Einführungsseminar. Später findet ein kürzeres Zwischenreflexionsseminar, sowie zum Ende des Freiwilligendienstes ein abschließendes Evaluationsseminar statt. Das Einführungsseminar ermöglicht den Teilnehmenden die Reflexion ihrer Erfahrungen und der Lebensrealitäten in Deutschland, ihrer Mitarbeit am Einsatzort sowie die Auseinandersetzung mit interkulturellen und entwicklungspolitischen Themen.

Neben den Seminaren fallen verschiedene weitere Aufgaben in die fachlich-pädagogische Betreuung:

- Beratung, Unterstützung und Hilfe bei Behördengängen
- Begleitung und Hilfestellung im Krankheitsfall
- Klärende Beratung und Begleitung der Einsatzstelle
- Beratung bei der Freizeit- und Urlaubsgestaltung
- Begleitung bezüglich Bildungsangeboten und -freizeiten
- Vermittlung in Krisenfällen mit der Einsatzstelle oder auch Gastfamilie
- Begleitung bei vorzeitigem Abbruch durch Vertragsauflösung
- Beratung am Ende des Dienstes in Hinblick auf die Rückkehr in das Herkunftsland

[nach Dienstende]

- Reflektion der Lernerfahrung mit den Freiwilligen
- Unterstützung bei der beruflichen Orientierung
- Betreuung bei der Rückkehr in die Herkunftsländer
- Abwicklung bürokratischer, Incoming-spezifischer Formalitäten

Die fachlich-pädagogische Begleitung wird durch den Einsatz von pädagogischen Fachkräften und/oder entsprechend qualifizierte Personen gewährleistet. Das Thema „Gender“ wird in der gesamten fachlich-pädagogischen Begleitung berücksichtigt.

Aufgaben, die die Einsatzstelle übernimmt:

Die Freiwilligen bekommen von der Aufnahmeorganisation eine feste Ansprechperson zugeteilt und sollen zudem von einem/einer MentorIn in der Einsatzstelle unterstützt werden. Die Freiwilligen werden fachlich eingearbeitet und bekommen eine Person für fachliche Fragen genannt.

Gleichzeitig wird die Integration in die lokale Gemeinschaft aktiv durch die Einsatzstelle gefördert sowie notwendige Behördengänge nach Möglichkeit von der Einsatzstelle geleistet. Die Einsatzstelle arbeitet eng mit der Aufnahmeorganisation zusammen.

Neben der Begleitung der Freiwilligen unterstützt die Einsatzstelle auch mögliche Gastfamilien und kooperiert mit diesen.